

SCHMOLL: Was? Ihr habt jetzt einen Knecht?

NIKLAS: Ja, er ist ein netter Kerl. Jung, gescheit, anständig.

SCHMOLL: Aha! Jung!

BAST: Gescheit!

MINETTE: Anständig!

NIKLAS: Soll ich ihn mal holen? (Er will wieder zum Tor)

SCHMOLL: Nein, nein - laßt ihn nur, wo er ist. Ich kann hier keine jungen, gescheiten und anstelligen netten Kerlchen brauchen - außer mir natürlich!

NIKLAS/BAST: (leise zueinander, gleichzeitig) Außer ihm natürlich!

SCHMOLL: Aber nun schafft mal das Zeug da in die Küche!

BAST: Los, Vater Niklas, packt mal an.

NIKLAS: Laßt nur Herr Bast, das schaff ich schon alleine.

SCHMOLL: Nein, nein, der Bast soll Euch helfen. (Bast und Niklas gehen mit dem Korb ins Haus) So - die wäre ich mal los! (laut zu Minette) Hör mal zu, mein Kind. Ich habe mir noch einmal genau überlegt, was Du vorhin gesagt hast. Vielleicht hattest Du gar nicht einmal so unrecht.

MINETTE: Lieber Onkel Peter - auch ich habe über unser Gespräch noch einmal nachgedacht. Ich glaube, ich hatte doch ein wenig unrecht.

SCHMOLL: Zumindest was mein Alter angeht, hm?

MINETTE: Das auch. Aber

SCHMOLL: Setze Dich mal hier zu mir auf die Bank und laß uns in aller Ruhe das Pro und Contra erwägen. (Beide setzen sich) Nun sei einmal ganz ehrlich: hast Du es nicht immer gut bei mir gehabt?

MINETTE: Sicher.

SCHMOLL: Also! Es ist ja schließlich auch meine einzige Sorge, Dir das Leben so schön zu machen wie nur möglich.

MINETTE: Lieber Onkel Peter - ich weiß, daß Ihr es sehr gut mit mir meint. Laßt mir Zeit, mich mit Eurem Heiratsantrag zu beschäftigen. Ich habe Euch sehr gerne - vielleicht werde ich Euch eines Tages sogar lieben können. (Sie küßt ihn)

SCHMOLL: Du machst mich zum glücklichsten Menschen auf der Welt, Minette! Wann wollen wir heiraten?

MINETTE: (ausweichend) Nun, es wird ja nicht gleich heute noch sein müssen. Laßt mich nur erst noch mal ein vortreffliches Mittagsmahl zubereiten: Spargel mit Schinken! (Sie eilt in das Haus ab)

SCHMOLL: (dessen Kuß sie sich entzogen hat) Na, alter Peter Schmoll, was sagst du jetzt? Hoffen ist ja so süß! (Er folgt Minette. Kurze Pause, dann erscheint KARLs Kopf über dem Mauersims. Er trägt eine etwas zerschlissene Kleidung und hat sich einen falschen Bart umgebunden)

Nr. 7 Aria

Karl

(Während der Vorspieltakte übersteigt Karl die Mauer, legt den Mantel, unter dem er einen Bauernanzug trägt, ab und den Bart beiseite; jetzt erscheint er als ein hübscher junger Mann)

Allegro

6 KARL

K. Oh Lie - be, be schütz mich in

Ob.

pp

11

K. die - ser Ge - fahr! Mi - net - te, ich lieb dich so treu und so —

Hr.

fp

16

K. wahr, so treu und so wahr! In al - len Landen

Vi. I

Ob.

f

p

VI. II, Vc.

1. Hd.

21

K. sucht ich dich, ich muß dich wie - der — fin - den,

25

K.  *Ob., VI.*

das Band für's Le-ben — bin-den. Er-reich ich nun

29

K.  *1. Hd.*

end-lich das heiß-er-sehn-te Ziel? Die Lie-be, sie

33

K.  *Ob. Solo* *Ob.* *p Vc.*

führt-mich zum glück-li-chen Ziel. Wo mag Mi-net-te wei-len? Oh,

38

K.  *cresc.*

könnt ich zu ihr ei-len, das Le-ben mit ihr, ja mit — ihr, nur tei-

43

K. 8

len!

pp

Hr.

Ob.

Vc.

decr. sc.

pp

49

K. 8

Ob.

Wir schwo - ren im Kuß uns - e - wi - ge

p

ff

53

K. 8

Treu.

Ge - lo - ben will ich - sie dir heut - auf's

Ob.

p

ff

57

K. 8

Neu! Gott A - mor, ich be schwör dich! Gott E - ros, er -

p

61

K. hör mich! Führt mich zur Ge - lieb - ten auf heim - li - chem Pfad, oh

VI. II Vc.

66

K. gebt, daß die Lieb - ste mir heu - te noch naht! Oh gebt, daß die

ff

71

K. Lieb - ste mir heu - te noch naht! Wie wal - let mein Blut!

pp ff p ff

77

K. Die Lie - be — gibt Mut! Ich se - he sie

p ff Ob.

82

K. wie-der, ich sink vor ihr nie-der, ich

86

K. schlie-ße die Teu - re be - glückt in den Arm! In se - li - ger Won - ne werd

cresc. *ff* *p*

90

K. glück - lich ich sein, in glück se - li - ger Won - ne wird glück - lich sie -

95

K. sein, wird glück - lich sie sein, wird glück - lich sie

99

K. 

sein, wird glücklich sie sein wird glück-lich sie sein!

KARL: So weit wäre ich also! Wieviele Jahre suche ich nun Minette? Ich kann und mag sie gar nicht zählen, diese verlorenen Jahre. (Stimmen hinter der Szene; Karl zieht schnell Bart und Mantel an)

BAST: (kommt im Gespräch mit Niklas) Nun tut nur nicht so, als müßtet Ihr morgen verhungern. Eure Preise sind schon ganz schön gesalzen.

NIKLAS: Aber Herr Bast! Ich verdiene doch nichts daran! Bedenkt nur einmal die Unkosten: die Pferde, der Knecht, das Werkzeug und was sonst noch alles Geld kostet.

BAST: (erblickt jetzt erst Karl) Nanu, wo kommt denn der Kerl her? Ihr braucht gar nicht zu betteln - wir geben nichts!

KARL: Schade - ich hätte so gut etwas gebrauchen können.

BAST: Das kann ich mir denken - diese Landstreicher meinen auch man würde nur dafür arbeiten, daß man ihnen fürs Nichtstun was bezahlen kann.

KARL: Ihr irrt Euch. Ich arbeite!

BAST: So siehst Du aus mit Deinem zerlumpten Mantel! Bei wem arbeitest Du denn, he?

KARL: Beim Vater Niklas, Herr Bast!

BAST: Der Kerl kennt uns! Was sagt Ihr dazu, Vater Niklas?

NIKLAS: Zum Teufel auch! Wer bist Du denn?

KARL: (nimmt Bart und Mantel ab) Euer Knecht!

BAST: Karl Pirkner!! (Ihm bleibt der Mund offen stehen)

KARL: (hält ihm rasch den Mund zu) Pscht, alter, ehrlicher Hans Bast!

NIKLAS: (beobachtet etwas abseits) Das verstehe ich nicht! Ich denke, Du heißt Karl Michelsohn.

KARL: Vater Niklas, Hans Bast - nun hört mal gut zu: Ihr dürft mich nicht verraten. Schwört mir das!

BAST/NIKLAS: (reichen ihm die rechten Hände) Schon versprochen und beschworen!

KARL: Gut - in aller Eile: ich bin Karl Pirkner, der Verlobte von Minette Schmoll.

NIKLAS: Ei, ei, das ist ja interessant! Sie wohnt ja hier mit ihrem Onkel Peter Schmoll.

KARL: Der alte Herr, den Ihr mit mir aufgenommen habt, ist nicht mein Vater, sondern ihr Vater!

NIKLAS: Dann seid Ihr doch Ihr Bruder.

BAST: Redet doch nicht so dummes Zeug: Martin Schmoll ist der Bruder von Herrn Peter Schmoll und der Vater von Fräulein Minette Schmoll!

NIKLAS: Das ist aber ein Geschmolle! Hahaha!

BAST: Und nun seid Ihr gekommen, um Fräulein Minette zu heiraten. Gott, wird sich Herr Peter Schmoll freuen, wenn er das erfährt!

NIKLAS: Und was wird sich Fräulein Minette erst freuen!

KARL: Ich hoffe es - aber vorerst dürfen die Beiden nichts davon erfahren, daß Herr Martin Schmoll und ich hier sind. Verstanden?

BAST/NIKLAS: (verständnislos) Jaaa!

KARL: Das klingt aber wenig überzeugend. Einerlei - Ihr haltet reinen Mund, wie Ihr's versprochen habt. - Und nun fort, Vater Niklas - alles weitere findet sich! (Er zieht den unwillig gehenden Niklas mit sich zum Tor hinaus, das Bast hinter ihnen schließt)

BAST: (indem er nach vorn kommt) Ei, ei, ei, ei! Sachen gibt's, die's gar nicht gibt!